

Borken

Schulrat Hicking: Besorgnis der evangelischen Pastoren und Schulleiter ist völlig unbegründet

Antwort auf die von der Borkener Zeitung in der vergangenen Woche veröffentlichte Petition

Kreis Borken. In der vergangenen Woche veröffentlichten wir eine auf der vom Schulausschuß der Synode des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld einberufenen Versammlung der evangelischen Pastoren und Schulleiter der Schulaufsichtsbezirke Borken I und II beschlossene Petition. Gestern nun erhielten wir von Schulrat Wilhelm Hicking auf diese Veröffentlichung eine Antwort, in der eingangs festgestellt wird: „Die öffentliche Petition in der BZ vom 2. 3. 1966 bedarf einer öffentlichen Beantwortung“. Zum besseren Verständnis bringen wir untenstehend diese Petition noch einmal. Der Schulrat schreibt:

Die Besorgnis der ev. Pastoren und Schulleiter

Die bekundete Besorgnis der ev. Pastoren und Schulleiter darüber, daß unter Zeitdruck Beschlüsse über die Zukunft der Volksschulen gefaßt werden sollen, ist völlig unbegründet. Abgesehen von dem ersten Schritt, der im Interesse der acht Schuljahre sofort getan werden muß (Vgl. BZ vom 26. 2. 1966), handelt es sich doch um eine Planung für die Zukunft. Daß sich die vielen kleinen und kleinsten Schulen unseres Raumes bereits bei diesem ersten Schritt vor die Frage der Endlösung gestellt haben, macht die Unhaltbarkeit der bestehenden Schulverhältnisse deutlich. Die Zeit ist reif, in unserem Raume zu einer wirklichen Konzeption des ländlichen Schulwesens zu kommen. Soweit schon im ersten Schritt die Endlösung gewünscht wird, fördert die Schulverwaltung diese Entwicklung.

Andererseits habe ich aber bei allen Besprechungen klar zum Ausdruck gebracht, daß bei der Lösung der Probleme, also auch des schwierigen Minderheitenproblems, nichts Unmögliches verlangt wird. Das gilt auch für den ersten Schritt.

Wo dieser erste Schritt zu Ostern 1966 ermöglicht werden kann, muß er im Interesse der betroffenen Kinder auch ermöglicht werden, damit diese nicht durch unsere Schuld den Anschluß verpassen. Wo aber der erste Schritt zu Ostern 1966 — aus welchen Gründen auch immer — nicht getan werden kann, müssen alle Verantwortlichen um eine baldige Lösung bemüht sein. Die letzte Anschließmöglichkeit für die Kinder des kommenden 8. Schuljahres wird der Beginn des 9. Schuljahres am 1. 12. 1966 sein. Dabei wird sich dieser Anschluß für viele Kinder leider als verspätet erweisen.

Solange demnach die Endlösung nicht realisiert ist, wird es in den nächsten Schuljahren immer wieder um diesen ersten Schritt gehen.

Alle Verantwortlichen sind daher aufgerufen und müssen mithelfen, sowohl diesen ersten Schritt als auch eine baldige Endlösung zu ermöglichen.

Die dabei auftretenden Schwierigkeiten zu bedenken und um die Lösung zu ringen, ist nicht allein Sache des Schulrates. Die Eltern und Gemeinden müssen vielmehr die Lösung in ihrem konkreten Einzelfall selbst finden. Der Schulrat hat lediglich Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die betroffenen Eltern und Gemeinden müssen klare Entscheidungen vorlegen. Wo diese klaren Entscheidungen nicht fallen, bleibt es zu Ostern 1966 zunächst beim alten. Das Schulamt muß jetzt für Ostern 1966 fest planen und mit einem geordneten Schulwesen in das neue Schuljahr gehen.

Bildung der kath. Konfessions-Hauptschulen

Die sich bereits jetzt klar abzeichnenden kath. Konfessions-Hauptschulen können ausnahmslos — ohne Hilfe der bestehenden ev. Bekenntnisschulen — eingerichtet werden. Die Schulverwaltung geht dabei

von den bestehenden tatsächlichen Gegebenheiten aus; sie kann Bestrebungen der Minderheit nicht als bereits realisierte Ergebnisse vorwegnehmen.

Christliche Gemeinschaftsschule

Die grundsätzliche Ansicht des Schulausschusses der Synode, daß die christliche Gemeinschaftsschule am besten die pädagogischen Belange der anstehenden Schulreform von den bestehenden tatsächlichen Gegebenheiten aus; sie kann Bestrebungen der Minderheit nicht als bereits realisierte Ergebnisse vorwegnehmen.

Die Petition

1. Die evangelischen Pastoren und Schulleiter der Schulaufsichtsbezirke Borken I und II wehren sich dagegen, daß unter Zeitdruck Beschlüsse über die Zukunft der Volksschulen gefaßt werden sollen.

2. Wir wehren uns dagegen, daß katholische Konfessions-Hauptschulen mit Hilfe evangelischer Minderheiten geschaffen werden sollen.

3. Wir sind grundsätzlich der Ansicht, daß die Christliche Gemeinschaftsschule am besten die pädagogischen Belange der anstehenden Schulreform wahren kann.

Errichtung von ev. Mittelpunktschulen in ausreichender Zahl

Ob die Forderung auf Errichtung von ev. Mittelpunktschulen in ausreichender Zahl — in Gleichstellung mit der kath. Bevölkerung — bei den derzeitigen Gegebenheiten unseres Raumes schon im jetzigen Zeitpunkt verwirklicht werden kann, ist m. E. eine Rechenaufgabe. Ich bin bei meinen Überlegungen von den

Anzeigenannahmeschluß täglich 13 Uhr

Ist dabei auch hier nicht gedacht. Jeder andere Lösungsvorschlag wird gern akzeptiert, soweit er brauchbar ist. Bei den vielfältigen und z. T. einander strebenden Vorschlägen, die das Schulamt erreichen, zeichnet sich leider bisher nicht einmal eine ev. Mittelpunktschule klar ab. Hier bleibt doch zu bedenken, ob es nicht besser ist, von den derzeitigen Gegebenheiten und Möglichkeiten ausgehend, zunächst überhaupt eine als gar keine ev. Mittelpunktschule anzustreben, um dann — bei wachsenden Schülerzahlen — die Errichtung weiterer ev. Mittelpunktschulen zu betreiben. Sofern bereits jetzt derartige Möglichkeiten bestehen, lasse ich mich gern überzeugen. Jede Vornahme zukünftiger Entwicklungen ist aber in diesem Zusammenhang nicht real. Diese Planung für die Zukunft ist der 2. Schritt. Hier müssen alle Verantwortlichen im Gespräch bleiben und ehrlich um Lösungen ringen, die nicht einfach auf der Straße liegen. Bei einer sich dabei abzeichnenden Veränderung der derzeitigen Gegebenheiten wird sich die Schulverwaltung als durchaus beweglich erweisen und die jeweils günstigste Variante wählen.

Das Anliegen der Schulreform ist im Landkreis Borken erkannt. Das Echo der betroffenen Eltern und Gemeinden ist — mit geringen Ausnahmen — positiv. Bereits zu Ostern 1966 wird an vielen Schulen der erste Schritt zur Neuordnung getan, in einigen Fällen wird dabei sogar die Endlösung erreicht. Als die schwierigsten Probleme bei der Neuordnung des ländlichen Schulwesens in dem großflächigen Landkreis Borken erweisen sich die ausgesprochene Streusiedlung und die religiöse Minderheit. Es bleibt zu hoffen, daß auch hinsichtlich dieser besonders schwierigen Probleme die betroffenen Eltern und Gemeinden ihre Lösung finden.

SV Schermbeck ist weiterhin ungefährdet

Auch Siege der Verfolger — Keine Änderungen an der Tabellenspitze

Kreis Borken. In der ersten Kreisliga Gruppe Borken standen sieben Begegnungen auf dem Programm, die durchweg den erwarteten Ausgang nahmen. SV Schermbeck kam über Schwarz-Weiß Lembeck mit 6:1 zu dem höchsten Tagessieg. Da auch die Verfolger des Spitzreiters ebenfalls ihre Meisterschaftsspiele ausnahmslos gewinnen konnten, hat sich im oberen Drittel der Tabelle nichts geändert.

Hier die Spiele:

TuS Borken II — VfL Reken I 1:0 (1:0) In dieser Auseinandersetzung kamen die Borkener Reservisten zu einem knappen 1:0 Erfolg, der auf Grund ihres technisch besseren Spiels wohl verdient war. Borkens Linksaßen Klinger erzielte den alles entscheidenden Treffer. Ein zweites von Voßkamp regulär erzielte Tor, wurde vom Unparteiischen wegen abseits nicht anerkannt. In den letzten 10 Minuten mußten die Borkener um ihren knappen Vorsprung noch bangen, denn die Gäste aus der Hohen Mark kämpften unerschrocken um den Ausgleichstreffer. Westf. Gemen — TuS Velen 6:4 (3:1)

Meistertitel für TV-Handballschüler

Vorbildliche Jugendarbeit zahlt sich aus / Zu den Bezirksmeisterschaften

Borken. Am vergangenen Samstag fuhren die beiden C-Jugendmannschaften der TV-Handballabteilung zu den Kreismeisterschaften nach Gelsenkirchen-Horst. Gegen stärkste Konkurrenz gelang es TV Borken I, den ersten Kreismeistertitel der Jugendabteilung nach Borken zu holen, nachdem die B-Jugend bereits vor acht Tagen Vizemeister geworden war. Damit nimmt die Mannschaft als Vertreter des Handballkreises Gelsenkirchen bereits am nächsten Sonntag an den Bezirksmeisterschaften teil, die in der Halle Westerholt durchgeführt werden. Hier spielt die Mannschaft in der Gruppe I und trifft auf die Vertreter der Handballkreise Dortmund, Bochum und Recklinghausen.

Am Samstag spielte TV Borken I ebenfalls mit TB Beckhausen II, Germ. Gladbeck und dem Titelverteidiger TV Wattenscheid 01 in der Gruppe I. In Gruppe II waren Polizei Gelsenkirchen, FC Schalke 04, TB Beckhausen I und TV Borken II vereint. Mit drei Siegen über TB Beckhausen II 11:0 Tore, Germ. Gladbeck 5:2 Tore und TV Wattenscheid 01 4:1 Tore wurde man Gruppenerster. In Gruppe II setzte sich TB Beckhausen I vor Polizei Gelsenkirchen durch, während sich TV Borken II nicht qualifizieren konnte.

In der Zwischenrunde wurde dann



Polizei war ständig im Einsatz

Weske. In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir von einem Unfall, der sich in den späten Abendstunden des Sonntag auf der B 70 vor der Orts-einfahrt Weske ereignet hatte. Ohne ersichtlichen Grund war hier ein Oberhausener Pkw aus einer Kolonne ausgeschart und mit einem entgegenkommenden Pkw, der mit 6 Personen besetzt war, zusammengestoßen. Die Verletzten dieses Zusammenstoßes konnten nach ambulanten Behandlung wieder aus dem Krankenhaus Borken entlassen werden. Der Sachschaden beläuft sich auf 7000 DM. Unser Bild zeigt die Unfallstelle.



Ramsdorf. Angeblich an nichts mehr erinnern kann sich der Fahrer dieses Südlöhner Pkw, der in den Abendstunden des Freitags gegen einen Stra-ßenbaum der 2222 in Ramsdorf-Ostendorf prallte. Trotz erheblicher Gesichtsverletzungen entfernte er sich vom Unfallort. Nach seiner Ermittlung gab er zu Protokoll, daß er bis zum frühen Morgen des Samstags umhergeirrt sei und erst dann das Bewußtsein wiedererlangt habe. Am Pkw entstand Total-schaden.

SA 7.03
 SU 18.24
 MA 20.29
 MU 8.02

8
 März
 Kath.: Joh. v. Gott
 Ev.: Thomas v. A.

Blick zum Himmel: Abnehmender Mond.

Der Hundertjährige meint: Freundlich.

Bauernweisheit zum Tage: Schlägt im Märzgrün der Fink, ist es ein gefährlich Ding.

Der Spruch für heute: Gute Manieren bestehen aus lauter kleinen Opfern.

Man erinnert sich: 1714 wurde Philipp Emanuel Bach geboren, 1858 der Schöpfer des „Bajazzo“ Ruggiero Leoncavallo, 1869 starb der Komponist Hector Berlioz. 1879 war der Geburtstag des Physikers Prof. Otto Hahn, 1917 starb Graf Zeppelin.

Der Küchenzettel: Makkaroniaufwurf mit Schinken und Parmesankeise und Tomatenketchup, Obst.

Der kleine Wink: Geriebener Parmesankeise auf dem Auflauf darf nur gelb und nicht braun werden, sonst schmeckt er bitter.

Borkener Zeitung, Ruf 27 53
 Polizei 24 55 Krankenhaus 24 23
 Ueberfall 110 Feuerwehr 24 00

Zauberhafte Weltstadt Paris

Durch Paris, die zauberhafte Weltstadt, führt morgen, Mittwoch, im Rahmen der Volkshochschule Kultur-regisseur H. W. Boche. Der Vortragende, der seit Jahren in der Volkshochschule durch seine künstlerisch wertvollen Farbbildvorträge bekannt ist, wird diese Führung durch 150 Farbaufnahmen lebendig machen. (Siehe Veranstaltungskalender).

EAS - Filmstudio zeigt Western

Das EAS - studio film — zeit heute, Dienstagabend, in der Wildwest-Serie den Film „Der Mann, der Liberty Valance erschöß“. Ein Western, der allen Anforderungen gerecht wird und der sich doch entscheidend vom üblichen Niveau dieser Filmgattung abhebt. Thema ist der spannende und dramatische Kampf eines jungen Rechtsanwaltes gegen eine gesetzlose Horde von brutalen Revolverhelden. Unter der Regie von John Ford entstand durch Mitwirkung berühmter Darsteller (James Stewart, John Wayne, Vera Miles) ein Wildwest-Film, der wohl zu den besten seiner Art zu rechnen ist. Der Film wurde mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.

Frühjahrsmodenschau im Schützenhaus in Bocholt

Am 9. und 10. März veranstalten die Gebr. Sinn GmbH, Bocholt, ihre diesjährige Frühjahrsmodenschau. Die Vorführungen finden jeweils um 15 und 20 Uhr im Schützenhaus Bocholt statt.

GEMEN Auf das „nicht“ kam es an

Bei der Wiedergabe der Vier-Punkte-Forderung der ev. Eltern hinsichtlich der anstehenden Schulreform ist uns ein Fehler unterlaufen. Unter Punkt 3 mußte es heißen: „Falls eine Gemeinschaftsschule in Gemen nicht eingerichtet wird, bitten die Eltern die Schulaufsichtsbehörde, noch einmal zu überprüfen, ob nicht nur in Borken, sondern auch in Gemen eine ev. Hauptschule eingerichtet werden kann, wenn die ev. Schüler aus Ramsdorf, Velen und Weske die Gemenere Schule besuchen und das erweiterte ev. Kinderheim voll belegt ist — Auf das fettgedruckte „nicht“ kam es an.



Oberstudienrat Rahe überreicht die Reifezeugnisse

Borken. Der große Augenblick, den man neun lange Jahre hindurch herbeigesehnt hat, ist gekommen: Freudestrahlend nimmt die Abiturientia 1966 aus der Hand von Oberstudienrat Rahe ihre Reifezeugnisse entgegen. Aus Platzmangel konnten wir in der gestrigen Ausgabe dieses zumindestens für die jungen Abiturienten bedeutungsvollste Geschmeis der samstägigen Feierstunde nicht im Bild vorstellen.